

Grußwort des Landrates Frithjof Kühn anlässlich der **Eröffnung der 2. Bildungskonferenz der „Bildungsregion Rhein-Sieg-Kreis“ mit dem Thema: „Übergang Kita – Schule, Auftrag und Chance für mehr ...“** am 15.11.2010 **und** am 02.12.2010 jeweils um 14.00 Uhr im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Siegburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle herzlich zur 2. Bildungskonferenz der Bildungsregion Rhein-Sieg-Kreis hier im Siegburger Kreishaus. Besonders möchte ich Frau Bergkemper-Marks, die Leiterin der Schulabteilung der Bezirksregierung in Köln, begrüßen.

Die diesjährige Bildungskonferenz widmet sich thematisch dem Übergang des Kindes von der Kindertagesstätte zur Grundschule. Alle Beteiligten, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, die Lehrerinnen und Lehrer und auch andere lokale Verantwortliche wollen, dass die Kinder diesen Übergang erfolgreich bewältigen. Wir wissen, dass jeder Übergang eines Kindes in eine andere Bildungseinrichtung, wegweisend für seinen weiteren individuellen Werdegang ist. Wir wissen auch, dass nach wie vor auch Kinder in die ersten Klassen aufgenommen werden, die nicht über die Sprachentwicklung verfügen, die notwendig ist, um dem Lernstoff in der Schuleingangsphase problemlos folgen zu können.

Dabei handelt es sich nicht nur um Kinder mit Migrationshintergrund, sondern immer häufiger auch um Kinder aus Familien, in denen seit Generationen Deutsch gesprochen wird.

Diese Defizite bestehen trotz kontinuierlicher Sprachförderung die den Kindertagesstätten und trotz der zusätzlichen Sprachförderung, wenn die deutschen Sprachkenntnisse der Kinder nicht dem altersgemäß üblichen Umfang entsprechen.

Um hier jedem Kind und seiner Familie gerecht werden zu können, muss an den Schnittstellen aktiv zusammen gearbeitet werden. So sollen Brüche in der Bildungsbiografie der Kinder verhindert werden und eine kontinuierliche Lernentwicklung ermöglicht werden. Dabei handelt es sich um eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe. Zuständig sind alle Verantwortlichen der Politik und in den Verwaltungen auf Bundes-, Landes-, und kommunaler Ebene ebenso wie Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer vor Ort.

Kontinuität herzustellen erfordert Kooperation und Vernetzung an der „Nahtstelle“. Es gibt schon viele Kooperationen im Rhein-Sieg-Kreis. Dennoch sind nicht alle strukturell gesichert. Und nicht immer arbeiten Kindertagesstätten und Schulen als gleichwertige Partner zusammen.

Warum, meine Damen und Herren, ist es für unsere Bildungsregion besonders wichtig, dass wir alle gemeinsam daran arbeiten, die Bildungsbiografien unserer Kinder und Jugendlichen zu fördern und ganz besonders die Kontinuität der Sprachförderung am Übergang von Kindertagesstätte zur Schule zu entwickeln? Warum handelt es sich dabei um eine wichtige Voraussetzung für die Errichtung von lokalen Bildungsnetzwerken?

Erfolgreiche Bildungsbiografien sind nicht nur für Schülerinnen und Schüler und Eltern von großer Bedeutung. Durch Erfahrungsaustausch und Vernetzung aller Verantwortlichen im Bildungsbereich werden Maßnahmen aufeinander abgestimmt. Davon profitiert nicht nur die Schule. Lehrkräfte und auch die Erzieherinnen und Erzieher werden bei ihrer Arbeit unterstützt und entlastet. Aber auch die Kommunen profitieren. Die Bildungseinrichtungen, ihre Qualität und ihre Zusammenarbeit haben eindeutig Auswirkungen auf die Wahl des Wohnortes von Familien und auch auf die Standortwahl von Betrieben. Außerdem gilt: Je früher eine Kommune in Bildung investiert, umso geringer sind die Mittel, die zu späterer Zeit für die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und sozialer Desintegration aufzubringen sind.

Die Zusammenarbeit auf lokaler und regionaler Ebene hilft dabei, die wesentlichen Aufgaben im Bildungsbereich effektiv und erfolgreich zu bewältigen. Deshalb verfolgen wir hier in der Region gemeinsam das übergeordnete Ziel, allen Kindern und Jugendlichen bestmögliche Bildungs- und Entwicklungschancen zu eröffnen. Der 2008 mit dem Land Nordrhein-Westfalen geschlossene Kooperationsvertrag zur Entwicklung der Bildungsregion Rhein-Sieg-Kreis geht diesen eingeschlagenen Weg konsequent an. Er ist langfristig angelegt und stellt Bildungs- und Ausbildungswege von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt. Bildungspolitik ist auch Wirtschaftspolitik, Bildungspolitik ist auch Sozialpolitik.

Ein Bestandteil des mit dem Land Nordrhein-Westfalen abgeschlossenen Vertrags ist die Regionale Bildungskonferenz, die 2009 eingerichtet wurde. Diese Bildungskonferenz soll die kreisweit entscheidenden Bildungsverantwortlichen zu einer Versammlung zusammenführen und – was noch wichtiger ist – sie soll zu abgestimmten Maßnahmen führen, die dabei helfen, die eingangs geschilderten Probleme zu lösen.

Ich heiße auch all diejenigen willkommen, die als Teilnehmer der ersten Bildungskonferenz im vorigen Jahr auch heute im Plenum die Behandlung des Schwerpunktthemas „Übergang Kita – Schule, Auftrag und Chance für mehr ...“ verfolgen möchten.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Konferenzverlauf und speziell den Teilnehmern der Kommunalen Tische eine Atmosphäre, in der Sie sich auf Augenhöhe und in der Vielfalt Ihrer unterschiedlichen Rollen und Interessen austauschen und beraten können.